

A. Sachanträge zum Hauptthema des Landesparteitages

Ä.A. 1.9 Ersetzungsantrag zum Leitantrag A. 1

Einreicher: Ralf Becker (KV Zwickau)

Beschlussvorschläge:

1. Der 4. Landesparteitag verzichtet auf die Verabschiedung des neuen Leitantrages „Aufbruch in ein neues Jahrzehnt“. Der Landesvorstand wird beauftragt zum nächsten Landesparteitag einen qualifizierten Antragsentwurf zu Aufgaben und Strategie für die politische Tätigkeit DIE LINKE. Sachsen für die nächsten 10 Jahre vorzulegen.
2. Der Landesvorstand wird verpflichtet dazu parteiöffentliche Diskussionen mit Vertretern der Gebiets- und Stadtverbände vor Abfassung und Regionalkonferenzen zum vorgelegten Entwurf durchzuführen.
3. Es gibt nur einen Entwurf. Der Entwurf ist spätestens Ende Februar 2010 dem Landesverband zur Diskussion zu unterbreiten. Es sind mindestens 6 Regionalkonferenzen durchzuführen, der Einzugsbereich ist entsprechend kleiner zu wählen. Die Regionalkonferenzen finden spätestens 2 Wochen vor Antragsschluss des nächsten Landesparteitages ihren Abschluss.
4. Der Landesvorstand wird beauftragt, eine schriftliche Berichterstattung über die Arbeit der letzten 2 Jahre unter Einbeziehung der Kreisgebietsreform und Ihrer Auswirkungen auf die Kreisverbände spätestens in 2 Monaten vorzulegen. Darin sind der Leitantrag von Markneukirchen „Der Mensch zuerst, mit Mut Zukunft gestalten“, das Wahlprogramm zur Landtagswahl 2009 und die politisch-programmatische Gründungserklärung hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes zu resümieren.
5. Der Landesvorstand wird beauftragt, zeitgleich mit dem Entwurf einen transparenten, detaillierten Verfahrensvorschlag für die künftige Erarbeitung von Grundsatzdokumenten mit Stufen der Erarbeitung, einzubeziehende Gremien (ggf. Besetzung) und Verantwortlichkeiten dem Landesverband ebenfalls zur Diskussion vorzulegen.

Begründung:

Der nun bereits 3. Entwurf erfüllt nicht die Anforderungen an einen Strategiebeschluss der sächsischen LINKEN für die politische Handlungssicherheit in den nächsten 10 Jahren. Eingereichte Änderungsanträge sind ehrenwert, aber auch Ausdruck von Befürchtungen, dass wichtige Inhalte nicht enthalten sein könnten. Es sind jedoch „Schnellschüsse“ aufgrund fehlender Zeit und letztlich eher „Kosmetik“. Von 7 Anträgen waren nur 4 ausschließlich elektronisch verfügbar. Die Anträge beziehen sich auf den 2. Entwurf, verhandelt wird aber der 3.

Das Zustandekommen dieses Entwurfs ist selbst Ausdruck zu überwindender, unzulänglicher Arbeitsmethoden im Landesverband. Nur der 1., inzwischen Makulatur gewordene, Antrag gab der Gesamtpartei die gleichberechtigte Möglichkeit der Antragsstellung zur Änderung. Die Regionalkonferenzen behandelten den 2. Entwurf, beides fand erst nach Antragsschluss statt. Schließlich ist der 3. Entwurf „eben erst“ zu den Delegierten gekommen. Damit sind viele Mitglieder von einer realen Möglichkeit einer Einflussnahme ausgeschlossen, da der erschwerte Weg über Anträge mit Delegiertenunterschriften nur mehr zur Einbringung von

Änderungen möglich ist. Das alles ist **sehr seichtes Fahrwasser** demokratischer Beteiligungskultur. Die Wahlen haben wir hinter uns, wir haben gültige Dokumente und daher keinen Zeitdruck, um uns intensiver über unsere künftige Strategie zu verständigen. Ich bitte daher, stimmt diesem Antrag zu.

Entscheidung des Parteitages

Angenommen: **Abgelehnt:**

f.d.R. 08. November 2009, Burgstädt

Tagungspräsidium: Rico Gebhardt

Antrag- und Redaktionskommission: Annekatriin Klepsch

Thomas Kind
